

Amts- und Anzeigebblatt

Für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illust. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 71.

59. Jahrgang.

Mittwoch, den 27. März

1912.

Mündliche Osterprüfungen in der Handelsschule zu Eibenstock.

Die diesjährigen mündlichen Osterprüfungen der Handelsschule finden **Donnerstag, den 28. März, von vormittags 10 Uhr an** statt. An die Prüfungen schließen sich **Deklamationen**, die **Prämierung der abgehenden Schüler**, die **Erstattung des Jahresberichtes**, sowie die **feierliche Entlassung der abgehenden Schüler und Schülerinnen** an. Die Behörden, die Lehrherren, die Eltern, sowie die Freunde der Schule werden hiermit zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Ludwig, 1. Vorf. des Schulvorstandes.

Illgen, Direktor.

Prüfungs-Programm:

A. Mädchen-Abteilung:
9 Uhr 30 bis 9 Uhr 45 Handelslehre und Korrespondenz
9 Uhr 45 bis 10 Uhr Buchhaltung mit Rechnen

Illgen
Reichsner.

B. Lehrlings-Abteilung:
10 Uhr 5 bis 10 Uhr 25 Kl. III Handelslehre
10 Uhr 30 bis 10 Uhr 50 Kl. II Rechnen

Reichsner
Reichsner

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Spaltung im nationalliberalen Lager. Zu den Differenzen innerhalb der nationalliberalen Partei, von denen wir gestern im Deutschtel schon berichteten, erzählt das Hirsch'sche Telegraphenbureau folgende Einzelheiten: Bei der gestrigen Beratung des Zentralschusses ging der rechte Flügel der Partei unter Führung von Schiffer und Fuhrmann nach einem wohlbedachten Plane vor, während die überwiegende Mehrheit der Reichstagsfraktion sich sofort um Bassermann und die Führer der Jungliberalen scharten. Beide Gruppen präsentierten Listen von Kandidaten für den Geschäftsführenden Ausschuss, nachdem die Wahl der drei Vorsitzenden Bassermann, Friedberg und Vogel (Präsident der Sächsl. Kammer) vollzogen war. Die Liste des rechten Flügels enthielt u. a. die Namen der bekannten heftigen Nationalliberalen, deren Wahl Bassermann als Präsiderung betrachtet und als solche heftig bekämpfte. Auf Seiten derer um Schiffer standen hauptsächlich die Norddeutschen, mit Ausnahme von Pommer, sowie die Hessen, während um Bassermann sich die Rheinländer und Süddeutschen scharten, sowie die Sachsen mit Ausnahme von Dr. Feinze, der Bassermann ganz besonders heftig angriff. Die Abstimmung ergab, daß die Kandidaten des rechten Flügels durchschnittlich 60, die des linken Flügels ungefähr 40 Stimmen erhielten. Mit Stresemann fiel auch Dr. Zund-Leipzig, während merkwürdigerweise Dr. Weber-Löbau, der auch zum linken Flügel gehört, gewählt wurde. Der in Aussicht genommene Vertretertag wird, wenn nicht inzwischen unerwartete Ereignisse eintreten, wahrscheinlich mit einer Spaltung der Partei enden, da Bassermann erklärt, daß er unter diesen Verhältnissen die Führung nicht behalten könne. Es wird ein Antrag eingebracht werden, nach dem die Reichstagsfraktion eine angemessene Vertretung im Zentralvorstand erhält, so daß sie nicht von der Parteileitung in wichtigen Fragen desavouiert werden kann. Sollte dieser Antrag nicht mit einer ganz überwältigenden Mehrheit als ausgesprochenes Vertrauensvotum für Bassermann durchgehen, so legt dieser den Vorsitz der Partei nieder. Wenn es zur Spaltung kommt, wird der linke Flügel sich wahrscheinlich mit der Fortschrittspartei zu einer liberalen Arbeitsgemeinschaft zusammenschließen.

Kandidiert Dr. Stresemann wieder für die nationalliberale Partei? Nach einer Berliner Korrespondenz soll das Gerücht verbreitet sein, daß der Inhaber eines Reichstagsmandates im Nordwesten der Provinz Hannover sein Mandat bald infolge fortwährender Krankheit niederlegen und aus dem öffentlichen Leben zurücktreten werde. (Wahrscheinlich handelt es sich um den Abgeordneten Dr. Semler). Sollte das Mandat zur Erledigung kommen, so würde als Kandidat Dr. Stresemann in Betracht kommen, der mit aus diesem Grunde zögern soll, die Stelle des Direktors im Hanjabunde anzunehmen. Das weitere Gerücht, daß der frühere Reichschapsjektar Barmuth als Kandidat ausersuchen sei, wird von der eingangs erwähnten Korrespondenz als unbegründet bezeichnet.

Abgeordneter Dr. Paasche. Die „Saale-

Zeitung“ berichtet: „Der erste Vizepräsident des Reichstags, Geheimrat Paasche, der in seinem Militärverhältnis Rittmeister d. L. ist, hatte wenige Tage vor dem Empfange beim Kaiser seinem zuständigen Bezirkskommando mitgeteilt, daß er auf das Recht zum Tragen der Uniform verzichte. Diefem Antrage ist aber nicht entsprochen worden, sondern Geheimrat Paasche wurde aufgefordert, ein Gesuch an den Kaiser einzureichen, und in diesem die Bitte auszusprechen, daß sein Name in der Liste der Landwehroffiziere, denen das Recht zum Uniformtragen zusteht, gestrichen werde.“

Italien.

Die Monarchenbegegnung in Venedig. Der König ist am Montag halb 9 Uhr vormittags in Venedig eingetroffen. Er wurde von den Behörden empfangen und von der Volksmenge lebhaft begrüßt. Um halb 11 Uhr kam der König an Bord der „Hohenzollern“. Der Kaiser in Marineuniform empfing ihn am Jaltreep. Die Monarchen küßten sich wiederholt und begrüßten sich mit herzlichem Händeschütteln, die „Kolberg“ gab Salut. Der König begrüßte dann die beiden Prinzessinnen und den Prinzen August Wilhelm, das Gefolge, den Botschafter von Jagow, die Herren der Botschaft, den Kommandanten, Kapitän zur See Heinrich, von der „Kolberg“ und Kapitänleutnant Mann von dem Begleittorpedoboot sowie das Offizierkorps der „Hohenzollern“ und schritt dann mit dem Kaiser die Ehrenwache ab. Die Kapelle der „Hohenzollern“ hatte den König mit Fanfaren empfangen und spielte dann die Marcia reale. Kaiser und König unterhielten sich hierauf längere Zeit allein. Der Kaiser und der König verweilten im Gespräch an Deck der „Hohenzollern“ gegen 1 1/2 Stunde. Zeitweilig wurde Botschafter von Jagow hinzugezogen. Gegen 12 Uhr verließ der König die „Hohenzollern“ unter Salut. Gleich darauf begaben sich der Kaiser, der Prinz und die Prinzessinnen zum königlichen Palast, wo Frühstückstafel stattfand, zu der auch die Spitzen der Behörden geladen waren. — Nachmittags fuhren der Kaiser, der König und die Fürstlichkeiten nach der Insel Torcello, wo alte Basiliken und die mit Mosaiken geschmückte alte Kirche besichtigt wurden. Die Rückkehr erfolgte gegen Abend durch den Kanal Grande. Abends fand beim Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ ein Dinner statt, bei welchem der Kaiser links neben dem König saß.

Spanien.

Gegen die monarchischen Umtriebe in Portugal. „Daily Telegraph“ meldet aus Madrid, daß der portugiesische Gesandte im Laufe einer Unterredung mit Canalejas und dem Minister des Aeußeren deren Aufmerksamkeit auf die Umtriebe der portugiesischen Monarchisten gerichtet hat. Er bat sie, eine schärfere Ueberwachung der Grenze zu verfügen. Die portugiesische Regierung ist benachrichtigt worden, daß die Royalisten einen neuen Aufstand vorbereitet. Die Madrid Regierung hat sich bereit erklärt, Gendarmerieabteilungen in das Grenzgebiet zu entsenden, um die Bewegung der Monarchisten zu überwachen.

Marokko.

Kampf zwischen Spaniern und Mauren. Die spanischen Truppen hatten am Freitag am

linken Ufer des Kertflusses einen heftigen Kampf mit Eingeborenen infolge der Besetzung von drei Positionen, die sie am 27. September verlassen hatten. Die Telegramme bezeugen, daß der Kampf ein sehr erbitterter war und die Mauren einen sehr energischen Widerstand leisteten. 11000 Mann spanische Truppen, geteilt in fünf Kolonnen, nahmen an der Operation teil, welche vollständig gelang. Nach Beendigung des Kampfes zogen sich die Spanier unter Zurücklassung starker Detachements auf die wiedererinnerten Positionen zurück. Auf diesen Augenblick schienen die Eingeborenen gewartet zu haben, denn nunmehr griffen sie die spanischen Truppen mit ungeheurer Macht an. Diesmal war der Ausgang des Kampfes ein weniger glücklicher. Die Spanier verloren einen Oberst, drei Leutnants und 29 Mann; verwundet wurden ein Oberst, ein Hauptmann, sechs Leutnants und 81 Soldaten. Auch die Mauren erlitten bedeutende Verluste. Nach langem Ringen gelang es endlich den Spaniern, die Eingeborenen zurückzuschlagen.

Persien.

Salar ed Dauleh's Wunsch. Salar ed Dauleh hat den ihm seitens der persischen Regierung durch den englischen und russischen Konsul in Kermanschah gemachten Vorschlag gegen Zahlung einer Pension persisches Gebiet zu verlassen, abgelehnt. Er geht darauf aus, das Gebiet um Kermanschah als Fürstentum zu erhalten.

Amerika.

Ein Unfall Roosevelts. Als Roosevelt in Portland im Staat Maine in einer Massenversammlung das Podium betrat, stürzte dieses ein und Roosevelt wurde mit dem Leiter der Versammlung zu Boden geschleudert. Er stand unverletzt auf und nahm den Zwischenfall heiter auf. Das Publikum bereitete ihm darauf begeisterte Ovationen.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 22. März. Von Touristen, die in diesen Tagen das Kranichseegebiet und den Auersberg besucht haben, wird mitgeteilt, daß dort noch stattliche Mengen Schnee aufgeschichtet sind, ebenso in den Wäldern am Schneckenstein, am Ziel, der höchsten Erhebung des sächs. Vogtlandes und am Aschberg. Das ist aber auch außerordentlich notwendig, denn diese Schneemengen sind die natürlichen Reserven, die für den Wasserstand unserer Gebirgswässer bis tief ins Frühjahr hinein von hoher Wichtigkeit sind. Und zu günstig siehts damit dies Jahr nicht gerade aus.

Carlsfeld, 26. März. Im Gasthof zum „grünen Baum“ hielt am Sonntag der Zweigverein des Evangelischen Bundes einen Familienabend ab, der einen recht anregenden Verlauf nahm. Wir werden in morgiger Nummer ausführlich über die Veranstaltung berichten.

Leipzig, 24. März. Ein junger Mann, der hier in leichtlebiger Gesellschaft Geld vergeudete, erregte Aufsehen. Nachdem er noch am Freitag nach einer Automobilsahrt 14 Flaschen Champagner hatte anfahren lassen, nahm sich, da der Besitz des Geldes auffällig erschien, die Kriminalpolizei seiner an. Hierbei stellte sich heraus, daß der Verschwender ein 24 Jahre alter Handlungsgehilfe war, der am vergangenen